

Franckesche Stiftungen zu Halle

Für Die Königliche Preußische Kriegsleute/ Neu-verfertigtes Hand-Buch

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1709

VD18 10457879

Die 1. Epistel St. Pauli an Timotheum.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203660

17 Der Gruss mit meiner
Hant Pauli/das ist das Zei-
chen/in allen Briefen / also
schreibe ich :

18 Die Gnade unsers

Herrn Jesu Christi sey
mit euch allen / Amen.
Geschrieben von Athen.
Ende der 2. Epist. St. Pau-
li an die Thessalonicher.

Die 1. Epistel St. Pauli an Timotheum.

Das 1. Capitel.

Lehre des Gesetzes und E-
uangelii durch Pauli E-
rempel erkläret.

Weilus ein Apostel
Jesu Christi / nach
dem Befehl Gottes
unsers Heilandes und des
Herrn Jesu Christi der
unsere Hoffnung ist.

2 Timothee/meinem recht-
schaffenen Sohn im Glau-
ben. Gnade/Barmherzig-
keit / Friede von Gott un-
serm Vater / und unserm
Herrn Jesu Christo.

3 Wie ich dich ermahnet
habe/dass du zu Epheso blic-
best/da ich in Macedoniam
zog / und gebötest etlichen/
dass sie nicht anders lehre-
ten/

4 Auch nicht Aelt hat-
ten auf die Fabeln/und der
Geschlecht Register/die kein
Ende haben / und bringen
Fragen auf / mehr denn
Besserung zu Gott im
Glauben.

5 Denn die Hauptsomma
des Gebots ist Liebe von rei-
nen Herzen / und von gu-
tem Gewissen/und von un-
angefärbtem Glauben.

6 Welcher haben etliche
gefehlet / und sind umae-
wand zu unnützem Ge-
schwätz.

7 Wollen der Schrift
Meister seyn/und verstehen
nicht / was sie sagen oder
was sie setzen.

8 Wir wissen aber / dass
das Gesetz gut ist/so sein je-
mand recht brauchet /

9 Und weiß solches / dass
dem Gerechten kein Gesetz
gegeben ist/sondern den Un-
gerechten und Ungehorsa-
men / den Gottlosen und
Sündern / den Unheiligen/
und Ungefilichen/ den Va-
ter-Mördern/und Mutter-
Mördern/und Todschlägern/

10 Den Huren/und Ana-
benschändern / den Men-
schenhieben / den Lügern/
den Meinleidigen / und so
etwas mehr der heilsa-
men Lehr zuwider ist /

11 Nach dem herrlichen
Evangelio des seligen Got-
tes/welches mir vertrauet
ist.

12 Und ich dancke unserm
Herrn Christo Jesu / der
mich Rarck gemacht / und
tren geachtet hat / und ge-
setzt zu das Amt/

13 Der ich zuvor war ein
Lasterer und ein Verfolger/
und ein Schmäder / aber
mir ist Barmherzigkeit
widerfahren/denn ich habe
unwissend gethan / im Un-
glauben.

14 Es ist aber desto reicher gewesen die Gnade unsers Herrn/samt dem Glauben und der Liebe/die in Christo IESU ist.

15 Denn das ist ja gewislich wahr / und ein theuer wehres Wort/das Christus IESUS kommen ist in die Welt/die Sünder selig zu machen / unter welchen ich der Fürnehmste bin.

16 Aber darum ist mir Bornüchzigkeit wiederfahren / auf das an mir fürnemlich IESUSCHRISTUS erzeigete alle Gedult / zum Exempel denen / die an Ihn glauben sollten zum ewigen Leben.

17 Aber Gott/ dem ewigen Könige / dem Unvergänglichlichen/und Unsichtbaren/und allein Weisen / sey Ehr und Preis in Ewigkeit/Amen.

18 Dß Gebot befehl ich dir/mein Sohn Timothee/nach den vorigen Weissagungen über dir / das du in denselbigen eine gute Ritter schaffst übest.

19 Und habest den Glauben und gut Gewissen/welche etliche von sich gestoffen/und am Glauben Schiffbruch erlitten haben.

20 Unter welchen ist Hymanäus und Alexander . welche ich habe dem Satan übergeben/das sie gezüchtiget werden nicht mehr zu lästern.

Das 2. Capitel.

Wie und wenn das Gebet von Mann- und Weibes Personen in der Gemeine soll verrichtet werden.

G D ermahne ich nun / das man für allen Dingen zu erst thue Bitte / Gebet/Fürbitte und Danksagung für alle Menschen/

2 Für die Könige / und für alle Obrigkeit / auf das wir ein geruhiges und stills Leben führen mögen/ in aller Gottseligkeit/und Erbarkeit.

3 Denn solches ist gut/ dazu auch angenehm für Gott unserm Heilande/

4 Welcher will / das allen Menschen geholfen werde/und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

5 Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen / nemlich / der Mensch Christus IESUS/

6 Der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung/ das solches in seiner Zeit geprediget wurde.

7 Dazu ich gesetzt/bin ein Prediger und Apostel / (ich sage die Wahrheit in Christo und lüge nicht / ein Lehrer der Herden / im Glauben und in der Wahrheit.

8 So will ich nun / das die Männer beten an allen Orten / und aufheben heilige Hände / ohne Zorn und Zweifel.

9 Desselbigen gleichen dir Weiber/ das sie im herrlichen Kleide mit Scham und Zucht sich schmücken/ nicht mit Zöpfen / oder Gold / oder Perlen / oder edlichem Gewand /

10 Sondern wie siehethem den Weibern/die da Gottseligkeit beweisen / durch

durch gute Werke.

11 Ein Weib lerne in der Stille mit aller Unterthänigkeit.

12 Einem Weibe aber gestatte ich nicht/ daß sie lehre/ auch nicht/ daß sie des Mannes Herr sey/ sondern stille sey.

13 Denn Adam ist am ersten gemacht/ darnach Hava.

14 Und Adam ward nicht verführet/ das Weib aber ward verführet/ und hat die Ubertretung eingeführet.

15 Sie wird aber selig werden durch Kinderzeugen/ so sie bleibet im Glauben/ und in der Liebe/ und in der Heiligung / samt der Zucht

Das 3. Capitel.

Von Beschaffenheit der Kirchendiener und ihrer Angehörigen : Item/ von der Kirchen / und dem Geheimniß der Gottseligkeit.

Als ist je gewislich wahr/ so jemand ein Bischoffsamt begehret/ der begehret ein kñlich Werk.

2 Es soll aber ein Bischoff unsträfflich seyn/ eines Weibes Mann/ nichtern/ maßig/ sittig/ gastrey/ Lehrhaftig/

3 Nicht ein Weinsäufer/ nicht unehrliche Handthierung treiben/ sondern gelinde/ nicht haberdäfftig/ nicht geizig/

4 Der seinem eigenem Hause wohl fürsiehe/ der geborsame Kinder habe / mit aller Ehrbarkeit.

5 So aber jemand seinem eigenem Hause nicht

weiß fürsustehen / wie wird er die Gemeine Gottes versorgen?

6 Nicht ein Neuling / auf daß er sich nicht aufblase/ und dem Lasterer ins Antheil falle.

7 Er muß aber auch ein gut Zeugniß haben/ von denen/ die draussen sind / auf daß er nicht falle dem Lasterer in die Schmach und Stricke.

8 Desselbigen gleichen die Diener sollen ehrbar seyn/ nicht jwenjüngig/ nicht Weinsäufer/ nicht unehrliche Handthierung treiben/

9 Die das Geheimniß des Glaubens in reinem Gewissen haben/

10 Und dieselbigen lasse man zuvor versuchen / darnach lasse man sie dienen / wenn sie unsträfflich sind.

11 Desselbigen gleichen ihre Weiber sollen ehrbar seyn/ nicht Lasterinnen/ nicht tzen/ treu in allen Dingen.

12 Die Diener laß einen jeglichen seyn eines Weibes Mann/ die ihren Kindern wohl fürsiehen / und ihren eigenen Häusern/

13 Welche aber wohl dienen / die erwerben ihnen selbst eine gute Stufe/ und eine grosse Freudigkeit im Glauben/ in Christo Jesu.

14 Solches schreibe ich dir/ und hoffe aufs schierste zu dir zu kommen.

15 So ich aber verzöge/ daß du wissest/ wie du wandeln solt in dem Hause Gottes/ welches ist die Gemeine des lebendigen Gottes/ ein Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit.

16 Und

16 Und kündlich groß ist das gottseelige Geheimniß: GOTT ist offenbahret im Fleisch / gerechtfertiget im Geist / erschienen den Engeln / geprediget den Heyden / gegläubet von der Welt / aufgenommen in die Herrlichkeit.

Das 4. Capitel.

Warnung für Verführung der letzten Zeit / Verwarnung zur Übung der Gottseeligkeit.

Der Geist aber saget deutlich / daß in den letzten Zeiten werden etliche vom Glauben abtreten / und anhangen den verführerischen Geistern / und Lehren der Teufel.

2 Durch die / so in Gleissnerey Lügenreder sind / und Brandmahl in ihren Gewissen haben /

3 Und verbieten ebelich zu werden / und zu meiden die Speise / die Gott geschaffen hat / zu nehmen mit Dancksagung den Gläubigen / und denen / die die Wahrheit erkennen.

4 Denn alle Creatur Gottes ist gut / und nichts verwerfflich / daß mit Dancksagung empfangen wird /

5 Denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

6 Wenn du den Brüdern solches fürhältest / so wirst du ein guter Diener Jesu Christi seyn / auferzogen in den Worten des Glaubens / und der guten Lehre / bey welcher du immerdar gewesen bist.

7 Der Ungeistlichen aber und altvertelschen Fabeln entschlage dich / übe dich selbst aber an der Gottseeligkeit.

8 Denn die leibliche Übung ist wenig nütze / aber die Gottseeligkeit ist zu allen Dingen nüt / und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

6 Das ist je gewißlich wahr / und ein theuer werthes Wort.

10 Denn dahin arbeiten wir auch / und werden geschmähert / daß wir auf den lebendigen Gott gehoffet haben / welcher ist der Herrland aller Menschen / sonderlich aber der Gläubigen.

11 Solches gebet und lehre.

12 Niemand verachte deine Jugend / sondern sey ein Fürbild den Gläubigen im Wort / im Wandel / in der Liebe / im Geist / im Glauben in der Keuschheit.

13 Halt an mit Lesen / mit Ermahnen / mit Lehren / bis ich komme.

14 Laß nicht aus der Acht die Gabe / die dir gegeben ist durch die Weissagung / mit Hand auflegen der Ältesten.

15 Solches warte / damit gehe um / auf daß dein Zunehmen in allen Dingen offenbar sey.

16 Habe Acht auf dich selbst / und auf die Lehre / beharre in diesen Stücken. Denn wo du solches thust / wirst du dich selbst selig machen / und die dich hören.

Das

Das 5. Capitel.

Wie sich ein Prediger gegen unterschiedlichen Stands: und Alters: Personen/und gegen sich selbst verhalten soll.

Einen Alten schelte nicht/sondern ermahne ihn als einen Vater/ die Jungen als die Brüder/

2 Die alten Weiber als die Mütter/die Jungen als die Schwestern/ mit aller Keuschheit.

3 Ehre die Wittwen/ welche rechte Wittwen sind

4 So aber eine Wittwe Kinder oder Nessen hat/ solche laß zuvor lernen ihre eigene Häuser göttlich regieren/und den Eltern gleiches vergelten/denn das ist wol gethan/ und angenehm für Gott.

5 Das ist aber eine rechte Wittwe/ die einsam ist/die ihre Hoffnung auf Gott stellet/und bleibet am Gebet und Geden/Tag und Nacht.

6 Welche aber in wollüsten lebet/die ist lebendig tod.

7 Solches gebiet/ auf daß sie untadelich seyn.

8 So aber jemand die Seinen/ sonderlich seine Hausgenossen nicht vorsetzet/ der hat den Glauben verleugnet/ und ist ärger/ denn ein Heyde.

9 Laß keine Wittwe erwehlet werden unter sechszig Jahren/und die da gewesen sey eines Mannes Weib/

10 Und die ein Zeugniß haben guter Wercke: so sie Kinder aufgezogen hat/ so sie gastfrei gewesen ist/ so sie der heiligen Küsse gewaschen hat/so sie den Erbüer-

ligen Handreichung gethan hat/ so sie allem guten Werck nachkommen ist.

11 Der jungen Wittwen aber entschlage dich/ denn wenn sie geist worden sind wider Christum/so wollen sie freyen/

12 Und haben ihr Urtheil/ daß sie den ersten Glauben verbrochen haben.

13 Daneben sind faul/ und lernen umlauffen durch die Häuser/ nicht allein aber sind sie faul/ sondern auch schwächig und fürwitzig und reden/das nicht seyn soll.

14 So will ich nun/ daß die jungen Wittwen freyen/ Kinder zeugen/haushalten/ dem Widerfacher keine Ursache geben zu schelten/

15 Denn es sind schon etliche umgewandt/ dem Satan nach.

16 So aber ein Gläubiger/ oder Gläubigin Wittwen hat/ der versorge dieselbigen/ und lasse die Gemeine nicht beschwehret werden/ auf daß die/so rechte Wittwen sind/möge genug haben

17 Die Ältesten/die wol fürstehen/ die halte man zweyfacher Ehren werth/ sonderlich die da arbeiten im Wort/und in der Lehre.

18 Denn es spricht die Schrift: Du sollt dem Ochsen nicht das Maul verbinden/der da drischet: Und ein Arbeiter ist seines Lohnes werth.

19 Wider einen Ältesten nimm keine Klage auf/auffer zweyen oder dreyen Zeugen.

20 Die da sündigen/ die straffe für allen/ auf daß sich

sich auch die andern fürchten.

21 Ich bezeuge vor Gott/ und dem Herrn Jesu Christo/ und den Auserwählten Engeln/ daß du solches haltest/ ohn eigen Güt-dünckel/ und nichts thust nach Günst.

22 Die Hände lege niemand bald auf/ mache dich auch nicht theilhaftig fremder Sünden. Halte dich selber keusch.

23 Trinck nicht mehr Wasser/ sondern brauche ein wenig Weins/ um deines Magens willen/ und daß du oft krank bist.

24 Etlicher Menschen Sünde sind offenbar/ daß man sie vorher richten kan/ etlicher aber werden hernach offenbar.

25 Desselbigen gleichen auch etlicher gute Werke sind zuvor offenbar/ und die andern bleiben auch nicht verborgen.

Das 6. Capitel.

Von Knechten/ Versüßern/ reichen Leuten/ und Kampff des Glaubens/ was hierbey zu thun sey.

Die Knechte/ so unter dem Joch sind/ sollen ihre Herrn aller Ehren werth halten/ auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre verlästert werde.

2 Welche aber gläubige Herren haben/ sollen dieselbigen nicht verachten/ (mit dem Schein) daß sie Brüder sind/ sondern sollen vielmehr dienstbar seyn/ die weil sie gläubig und ge-

liebt/ und der Wohlthat theilhaftig sind. Solches lehre/ und ermahne.

3 So jemand anders lehret/ und bleibet nicht bey den heylsamen Worten unsers Herrn Jesu Christi/ und bey der Lehre von der Gottseligkeit/

4 Der ist verdorret/ und weiß nichts/ sondern ist seuchtig in Fragen und Wortkriegen/ aus welchen entspringer Meib/ Hader/ Lästerng/ böse Argwohn/

5 Schulgejäncke/ solcher Menschen/ die zurüttete Sinne haben/ und der Warheit beraubt sind/ die da meynen/ Gottseligkeit sey ein Gewerbe. Edus dich von solchen!

6 Es ist aber ein grosser Gewinn/ wer gottselig ist/ und lästet ihn genügen.

7 Denn wir haben nichts in die Welt gebracht/ dar- um offenbar ist/ wir werden auch nichts hinaus bringen

8 Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben/ so lasset uns begnügen.

9 Denn die da reich werden wollen/ die fallen in Versuchung und Stricke/ und viel thörichter und schädlicher Lüste/ welche versencken die Menschen ins Verderben und Verdammniß.

10 Denn Geiz ist eine Wurzel alles Übels/ welches hat etliche gelüstet/ und sind vom Glauben irre gegangen/ und machen ihnen selbst viel Schmerzen.

11 Aber du GOTTES Mensch/ fleuch solches/ iage aber

aber
der
ben/
der

12
Kam
geis
zu du
befa
läm
gen.

13
SO
dig
JES
Iato
Bek

14
Geb
lich
nam
CH

15
seine
allei
aller

16
Zeit
einer
Tomm
Men
seht
ewig

Der
die
re

nach
Lebe

29